

# **Zecken & andere Parasiten**

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Zecken</b> .....	<b>3</b>
Warum existieren Zecken überhaupt?.....	3
Interessante Fakten über Zecken.....	3
Wie gefährlich sind Zecken wirklich? .....	3
<b>Flöhe</b> .....	<b>4</b>
Über Flöhe .....	4
Ansteckung .....	4
Welche Folgen hat Flohbefall?.....	4
Flohbefall feststellen.....	4
Was tun bei Flohbefall .....	4
Flohbefall vorbeugen .....	4
Behandlung der Umgebung .....	4
<b>Würmer</b> .....	<b>5</b>
Wurmarten .....	5
Spuhl- und Hakenwürmer .....	5
Bandwürmer .....	5
Entwurmung .....	5
<b>Der «Wurmkur Irrtum»?</b> .....	<b>5</b>
<b>Antiparasiten-Mittel</b> .....	<b>6</b>
<b>Quellenangaben</b> .....	<b>6</b>

## ZECKEN

### Warum existieren Zecken überhaupt?

Parasiten werden im allgemeinen als lästige und eklige Krankheitsüberträger angesehen.

Doch Wissenschaftler beginnen langsam zu verstehen, dass Parasiten eine wichtige Rolle in der Nahrungskette und für das natürliche Gleichgewicht spielen.

Parasiten wie Mücken, Zecken oder Würmer sind äusserst nahrhaft. Ohne ihre Existenz würde ein grosser Teil anderer Lebewesen verhungern.

Forscher gehen sogar davon aus, dass Parasiten die Evolution beschleunigen, da sich Wirtstiere, denen die Parasiten weniger anhaben, unter Umständen erfolgreicher fortpflanzen und so Nachkommen entstehen, die den Parasiten noch stärker trotzen können oder sogar immun werden.

Dasselbe gilt auch für den Menschen. In Zivilisationen, die dank hoher Hygienestandards und Gesundheitsvorsorge kaum noch unter Parasitenbefall leidet, kommt es deutlich häufiger zu Allergien und Autoimmunerkrankungen. Man geht davon aus, dass Parasiten das Immunsystem fordern und somit stärken.

Parasiten helfen ausserdem dabei, die Populationen ihrer Wirtstiere und Pflanzen stabil zu halten, so dass sich diese nicht ungehemmt verbreiten können.

### Interessante Fakten über Zecken

- Zecken können ca. 2 Jahre ohne Nahrung auskommen
- 94% ihrer Lebenszeit wartet sie auf die nächste Mahlzeit
- Es existieren rund 800 Zeckenarten
- Zecken wurden auf dem Ersten Süddeutschen Zeckenkongress zum gefährlichsten Tier Deutschlands erklärt 😊

### Wie gefährlich sind Zecken wirklich?

Lediglich 4 von 100 Zecken sind gefährlich.

Dennoch können sie dem Menschen gefährlich werden, da sie Krankheiten übertragen.

Borreliose: kein Impfschutz möglich aber behandelbar

FSME: Impfschutz möglich, aber nicht behandelbar

Untersuchungen zeigen, dass Menschen hauptsächlich von Nymphen (Zeckennachwuchs) befallen werden. Diese sind erst zu 15% mit Krankheitserregern infiziert.

## FLÖHE

### Über Flöhe

Flöhe sind ganzjährig aktive flügellose blutsaugende Insekten.

Auf dem Tier leben nur erwachsene Flöhe, die in der Umgebung ihre Eier ablegen. Daher ist die Flohpopulation in der Umgebung grösser als jene auf dem Tier selbst.

### Ansteckung

Die Ansteckung erfolgt über den Kontakt mit Tieren, die von Flöhen befallen sind. Oder aber indem sich der Hund oder die Katze in einer Umgebung befindet, wo Floheier oder Larven vorhanden sind.

### Welche Folgen hat Flohbefall?

Die Folgen sind abhängig von der Stärke des Flohbefalls.

Kommt es zu einem intensiven Juckreiz, können Wunden, Entzündungen und Haarausfall auftreten.

Einige Tiere sind allergisch gegen den Speichel der Flöhe und reagieren besonders stark.

Flöhe können ausserdem Krankheiten auf Hund, Katze und Mensch übertragen.

### Flohbefall feststellen

Regelmässiges Kratzen kann ein Anzeichen für Flohbefall sein.

Um auf Nummer sicher zu gehen, sollte das Tier mit einem Flohkamm gekämmt werden. Dieser wird anschliessend auf ein feuchtes Küchenpapier gelegt. Verfärbt sich das Tuch rötlich, ist das ein Hinweis auf Flohbefall, da Flöhe mit dem Kot kleine Mengen Blut absondern, die durch diesen Test sichtbar werden.

### Was tun bei Flohbefall

Die auf dem Tier lebenden Flöhe sollten schnellst möglich abgetötet werden, um zu verhindern, dass sie Krankheiten übertragen und in der Umgebung Eier ablegen.

Bei einem Flohbefall sollten alle im Haushalt lebenden Tiere und die Umgebung mit entsprechenden Präparaten behandelt werden.

### Vorbeugung

Tiere, die sich kaum im Freien bewegen, sollten zumindest regelmässig auf Flöhe untersucht werden.

Tiere, die sich täglich im Freien bewegen und Kontakt zu anderen Tieren haben, sollten mit einem geeigneten Antiparasiten-Mittel behandelt werden, um einem Flohbefall vorzubeugen.

### Behandlung der Umgebung

Die auf dem Tier lebenden Flöhe legen Eier, die vom Tier runterfallen und sich in der Umgebung sammeln (Schlafplätze, Teppiche, Körbchen, etc.).

Aus diesen Eiern entwickeln sich dann neue Flöhe, die das Tier erneut befallen können. Dies kann innerhalb weniger Wochen geschehen aber auch Monate dauern.

## WÜRMER

### Wurmarten

In der Schweiz werden Hunde und Katzen hauptsächlich von folgenden Würmern befallen:

- Spulwürmer
- Hakenwürmer
- Fuchsbandwurm
- Hundebandwurm

### Spul- und Hakenwürmer

Hundewelpen können sich bereits im Mutterleib oder später über die Muttermilch mit Spul- und Hakenwürmern anstecken.

Im Weiteren können sich Tiere über Wurmeier aus der Umgebung anstecken. Diese können durchaus auch über Schuhe in die Wohnung eingeschleppt werden.

Die Würmer können von den Tieren auch auf den Menschen übertragen werden.

### Bandwürmer

Sowohl der Hundebandwurm (nur bei Hunden) als auch der Fuchsbandwurm (bei Hunden und Katzen) können auf den Menschen übertragen werden.

Der Fuchsbandwurm wird auf die Tiere übertragen, in dem sie wilde befallene Nagetiere fressen.

### Entwurmung

Präparate zur Entwurmung sind keine Prophylaxe. Sie helfen nicht, Wurmbefall zu verhindern, sondern töten vorhandene Würmer ab.

## DER „WURMKUR IRRTUM“?

Tierarzt Ralph Rückert hat Stellung bezogen zum Thema Wurmkur.

Was ist richtig, eine Entwurmung nur wenn ein Befall nachgewiesen wurde oder eine regelmässige Entwurmung ohne vorherige Kotuntersuchung?

Fakt ist:

- Eine Entwurmung wirkt nicht prophylaktisch, sondern nur im Moment der Anwendung.
- Wenn das Tier keine Würmer hat, ist eine Wurmkur völlig unnötig.
- Eine Wurmkur ist nur sinnvoll, wenn das Tier befallen ist, aber Kotuntersuchungen sind nur dann zuverlässig, wenn die Kotprobe von drei verschiedenen Tagen stammt und von kompetentem Personal untersucht wird.
- Eine systematische Entwurmung (also ohne vorherige Kotprobe) ist der sicherere, kostengünstigere und weniger Zeitaufwendigere Weg.

Letztlich liegt die Entscheidung im Ermessen des Tierhalters und ist ebenso abhängig vom Lebensstil, Ernährung und allgemeinen Gesundheitszustandes des Tieres. Des Weiteren darf nicht vergessen werden, dass es auch pflanzliche Alternativen gibt, um Wurmbefall zu bekämpfen.

## ANTIPARASITEN MITTEL

Auch bei Tieren können Arzneimittel Nebenwirkungen hervorrufen.

Kreislaufschocks nach Impfungen oder Reaktionen nach der Behandlung mit einem Flohmittel sind keine Seltenheit.

Die Arznei-Rezepturen ändern sich ständig und weisen immer höhere Wirkstoffkonzentrationen auf, dementsprechend kommt es häufig zu überraschenden schweren Nebenwirkungen.

Früher war beispielsweise das Flohmittel Permethrin in niedrigen Dosen in Shampoos, Pudern und Halsbändern enthalten und führte kaum zu Unverträglichkeiten.

Die heute gängigen Auftropf-Präparate hingegen sind hochkonzentriert und führen insbesondere bei Katzen und Hundewelpen zu starken Nebenwirkungen.

Unverträglichkeiten sind immer sehr individuell, nach Tier und Rasse unterschiedlich und werden oft sehr spät bemerkt. Tierarzneimittel werden nach der Erstzulassung nach 5 Jahren erneut geprüft und dann unbegrenzt weiter zugelassen. Diese 5 Jahre reichen aber oftmals nicht aus, um die Nebenwirkungen ausreichend zu dokumentieren.

Insbesondere Katzen sind heikle Patienten, da sie viele Arzneien nicht vertragen. Dazu zählt auch das Flohmittel Permethrin, welches sogar zum Tod führen kann.

Das Antibiotikum Gentamicin beispielsweise führte bei einigen Hunden zu Taubheit nachdem es zur Behandlung von Ohrenentzündungen eingesetzt wurde.

Ein weiteres Beispiel ist der Wirkstoff Ivermectin in Anti-Wurm-Präparaten. Eine kleine Gruppe von Hütehunden leidet unter einem Gendefekt, wodurch dieser Wirkstoff direkt ins Gehirn gelangen kann, was im schlimmsten Fall zum Tod führt.

Vor allem bei Katzen sollte darauf geachtet werden, keine chemischen Stoffe auf Haut oder Fell zu geben, da sie anders als Hunde, ihren ganzen Körper putzen und so die Chemikalien aufnehmen.

Natürliche Mittel gegen Parasiten sind unter anderem Bernsteinketten, Kokosnussöl und Schwarzkümmelöl.

## QUELLENANGABEN

<http://www.mdr.de/wissen/zecken-106.html>

[http://www.focus.de/gesundheit/gesundleben/vorsorge/risiko/tid-31183/wie-gefaehrlich-zecken-wirklich-sind-nicht-jeder-zeckenstich-macht-krank\\_aid\\_988772.html](http://www.focus.de/gesundheit/gesundleben/vorsorge/risiko/tid-31183/wie-gefaehrlich-zecken-wirklich-sind-nicht-jeder-zeckenstich-macht-krank_aid_988772.html)

<http://www.berliner-zeitung.de/auch-arzneimittel-fuer-tiere-bergen-risiken--per-internet-werden-nun-die-nebenwirkungen-erfasst-wenn-der-hund-kollabiert-und-die-katze-krampft-15784178>

<http://www.esccap.ch/site/parasiten/flohe/>

<http://www.tierarzt-rueckert.de/blog/details.php?Kunde=1489&Modul=3&ID=18680>

<https://www.welt.de/wissenschaft/umwelt/article144451141/Wozu-Zecken-und-Muecken-gut-sind.html>